

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 35 (1959-1960)
Heft: 16

Rubrik: Kantonal-Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues aus fremden Armeen

*Österreichische Bundeswehr:
Jeder Soldat hat sein eigenes Strahlungsmessgerät*

Das österreichische Bundesheer hat beschlossen, seinen Angehörigen eine Möglichkeit zu geben, um sich gegen gefährliche Strahlungseinwirkungen schützen zu können. In nächster Zeit wird jeder österreichische Soldat ein kleines Messgerät erhalten, das er im Ernstfall an seine Erkennungsmarke aufstecken muß. Mit diesem Gerät kann er jederzeit feststellen, wie stark die Strahlungsintensität in der Zone war, in der er sich eben befunden hat.

Das Gerät, mit dem Namen «Idos», besteht aus einer Blechkassette in der Größe eines Feuerzeuges, in deren Innern sich ein Film mit strahlungsempfindlicher Schicht befindet. Je nach der Stärke der Bestrahlung bekommt dieser Film eine entweder farblose oder immer dunkler werdende Tönung. **BW**



ZENTRALVORSTAND

Die 17. Sitzung des Zentralvorstandes fand vorgängig den Konferenzen mit den Kantonalpräsidenten und den Sektionspräsidenten über das Wochenende vom 2./3. April 1960 in Bern statt. Wm. H. R. Benz, Präsident der Sektion Bern, überbrachte bei dieser Gelegenheit die Grüße der Bundesstadt-Kameraden, verbunden mit einer Einladung zum Jubiläum zum 100-jährigen Bestehen des Vereins im Juni.

*

Zentralpräsident Fw. E. Filletaz heisst den im Gremium des ZV anwesenden Fourier René Nicolet kameradschaftlich willkommen. Fourier Nicolet ist vom neuenburgischen Kantonalverband als Nachfolger des verstorbenen Zentralkassiers Fourier Cachelin vorgeschlagen worden.

*

Der vom Zentralsekretariat vorgelegte Voranschlag für das Jahr 1961 wird nach einigen Abänderungen gutgeheissen.

*

Das aus der Feder des Zentralsekretärs stammende ausgezeichnete Exposé über die Einführung einer Mitgliederkategorie D wird besprochen und genehmigt. Die entsprechenden Kommentare werden akzeptiert.

*

Ein weiteres Exposé des Zentralsekretärs über die Neuregelung der Beitragsleistungen der Sektionen an die Zentralkasse im Sinne einer Vereinheitlichung und entsprechend den neuen Weisungen des EMD über die Verwendung des Bundesbeitrages (bei der Redigierung dieser Weisungen wurde der ZV nicht begrüßt!) wird durchberaten. Der ZV beschließt, dieses den Kantonalpräsidenten vorzulegen und dann weiter zu befinden.

*

Einem Zentralkurs für Werbe- und Pressechefs SUOV im Frühjahr 1961 wird grundsätzlich zugestimmt.

*

Die Weisung der Gruppe für Ausbildung, Sektion für außerdienstliche Tätigkeit, daß nur Offiziere als Gruppenführer anlässlich des 4-Tage-Marsches in Nijmegen amten dürfen, wird mit einigem Befremden kommentiert. Sie trägt nicht zur Verbesserung des ohnehin schon unerfreulichen Klimas zwischen ZV und dieser Sektion bei. Es wird beschlossen, mit den kompetenten Instanzen des EMD eine Aussprache anzustreben.

«Gespräche am Runden Tisch» mit den Kantonalpräsidenten

Zentralpräsident Fw. E. Filletaz heisst die Teilnehmer kameradschaftlich willkommen. Nach Anhören der Meinungen der Kantonalpräsidenten beschließt der ZV, die

Frage der Vereinheitlichung der Mitgliederbeiträge an die Zentralkasse einer neuen Beratung zu unterziehen. Weitere Gesprächsthemen sind die Feierlichkeiten anlässlich des SUT 61, das Arbeitsprogramm 1962 bis 1965 und weitere aktuelle Verbandsfragen.

Präsidenten-Konferenz

Die allgemeinen Bestimmungen und Reglemente für die Wettkämpfe an den SUT 61 werden durchberaten und in konsultativer Abstimmung gutgeheissen. Zustimmung finden auch die Anträge des ZV zur Einführung einer Mitgliederkategorie D, über die in Chur endgültig entschieden wird. Zahlreiche weitere Probleme werden diskutiert und abgeklärt. **H.**



KANTONAL-VERBÄNDE

Kantonalverband Thurg. Unteroffiziersvereine

Am 27. März tagten in Romanshorn die Delegierten des Kant. Unteroffiziersverbandes. Der Präsident Wm. E. Bucher konnte unter den Gästen den Vertreter des Thurg. Militärdepartementes, Herrn Oberstlt. Wiedmer, sowie den Zentralpräsidenten des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, Fw. E. Filletaz, Genf, begrüßen.

Aus den Verhandlungen, die sich unter der straffen Führung des Kant. Präsidenten in flottem Tempo abwickelten, seien die wichtigsten Punkte festgehalten. Der Verband hat sich auch im vergangenen Jahr erfreulich weiterentwickelt und dürfte bald mehr als 1000 Mitglieder aufweisen. Leider ging mit dieser Entwicklung auch die vermehrte Beanspruchung der Kasse parallel. Diese weist für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Rückschlag von Fr. 350.— aus. Der Vorstand sieht sich daher gezwungen, die festen Zuwendungen an die Sektionen etwas zu kürzen, um wenigstens ein ausgeglichenes Budget vorlegen zu können. Bei den Erneuerungswahlen wurde die Verbandsleitung einstimmig für eine weitere Amtsdauer bestätigt.

Aus dem Arbeitsprogramm 1960/61, das außer den obligatorischen Wettkämpfen und Übungen des SUOV, wie Panzerabwehr, Sandkasten- und Felddienstübungen vorsieht, ragt

der am 2. Oktober in Arbon zur Durchführung kommende Kant. Gruppenwettkampf besonders hervor. Einmal mehr gehen die Thurg. Unteroffiziere einen neuen Weg in der außerdienstlichen Tätigkeit. — Einem Bedürfnis der Truppenführung Rechnung tragend, soll dieser Wettkampf in erster Linie der Schulung der Befehlsgabe und dem taktischen Verhalten in Gelände dienen. Vorgesehen sind Gruppen zu 8 bis 12 Mann, die im Gelände verschiedene Aufgaben zu lösen haben, wie Panzerbekämpfung, Bildung eines Brückenkopfes, Durchführung eines Handstreichs oder Feuerüberfalls. Diese Übungen werden gegen einen Simultangegner geführt unter Einsatz der richtigen Waffen und bei kriegsmäßigem Verhalten im Gelände. Durch die eingesetzten Schiedsrichter kann die Gefechtslage jederzeit überraschend geändert werden und stellt damit der Gruppenführung immer wieder neue Probleme. Der Wettkampf wird eine große und sorgfältige Vorbereitung verlangen, kann aber als ausgezeichnetes Training für die SUT 1961 in Schaffhausen bezeichnet werden, wo im obligatorischen Sektionswettkampf eine ähnliche Prüfung absolviert werden muß. Jedenfalls kann man dem Thurg. Unteroffiziersverband zu seinem Entschluß, vom «ewigen» Patrouillen-Lauf, wie er seit Jahren in allen Verbänden durchgeführt wird und doch meistens nur ein mehr oder weniger militärischer Orientierungslauf darstellt, abzurücken, nur gratulieren. Dem UOV Arbon wünschen wir bei der nicht leichten Organisation dieses Anlasses, einen vollen Erfolg. Gleichzeitig wird in Arbon ein Schießen auf 300 m durchgeführt, das ebenfalls zur Sektionsbewertung zählt. Hier wird das SUT-Programm 1961 geschossen werden.

Zentralpräsident Fw. E. Filletaz überbrachte die Grüße des Zentralvorstandes. Er gratulierte den thurg. Unteroffizieren für ihre Initiative und den gezeigten Einsatz in der außerdienstlichen Tätigkeit. Wörtlich erklärte er, daß der Thurg. Verband einen starken Stützpunkt im schweizerischen Unteroffiziersverband darstelle. **Jo**

*

Zentralschweizerischer Unteroffiziersverband

Sonntag, 27. März 1960, tagte im stilvollen gotischen Saal des Rathauses in Zug unter dem Vorsitz des derzeitigen Verbandspräsidenten, Wm. Karl Amgwerd (Schwyz), die Delegiertenversammlung des Zentralschweizerischen Unteroffiziersverbandes, der die Unteroffiziersver-

Weisch no!



«... Was? Hätt niemer e Uhr? Das isch doch keis Problem, Wachmeischer! Ennet em Wald isch es Dorf mitere Chile und da g'hört mers guet zwölfi schlaa; jetzte müend Sie eifach zäh Minute vorane abmarschieren, dänn möged-er no guet ine!»

2. Mai 1940:
Britische Truppen verlassen Norwegen.
5. Mai 1910:
Eduard VII., König von England, gestorben
10. Mai 1940:
Beginn der deutschen Offensive im Westen. Holland, Belgien und Luxemburg werden überfallen. Rücktritt des Kabinetts Chamberlain in England. Winston Churchill wird Nachfolger.
11. Mai 1940:
Zweite Kriegsmobilmachung in der Schweiz. Deutsche Fallschirmjäger erobern Fort Eben Emael.
12. Mai 1940:
Panzerschlacht bei Namur. Durchbruch der Deutschen bei Sedan.
14. Mai 1940:
Holland kapituliert.

eine der Kantone Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Zug und Luzern-Stadt umfaßt. Mit Ausnahme der Luzerner Stadtsektion, die zu den Gründern des ZUOV gehörte, jedoch heute administrativ dem Luzerner Kantonalverband angehört, waren alle sieben Verbandssektionen Uri, Schwyz, Einsiedeln, March-Höfe, Zug, Ob- und Nidwalden vertreten. Zufolge Kollision mit der Tagung des Luzerner Verbandes und den Gotthard-Skitagen der 9. Division in Andermatt hatten sich die Kommandanten der Inner-schweizer Truppen und der Militärdirektor des Standes Zug entschuldigen lassen. Als Ehren-gäste folgten der Tagung mit Interesse Regie-rungsrat Dr. Straub und Stadtrat Dr. Schnei-der, sowie je ein Vertreter der Offiziersgesell-schaft Zug und des Feldweibel-Verbandes Waldstätte.

In seiner Begrüßungsansprache würdigte Verbandspräsident Wm. Amgwerd die historische Rolle der Stadt Zug und die verdienstvolle Tätigkeit des UOV Zug, der dieses Jahr sein 75jähriges Bestehen feiern kann. Er beglück-

wünschte die Sektion Zug wie auch die Sek-tion Obwalden, die ebenfalls 75jährig geworden ist, zu ihrem Jubiläum. Der vorbildlich abge-faßte, ausführliche Jahresbericht der Verbands-leitung, die derzeit vom Vorort Schwyz ge-stellt wird, weist eine Mitgliederzunahme von netto 49 Mann auf. Im Berichtsjahr hat sich die Sektion Arth-Goldau aufgelöst, doch wur-de der Verlust wettgemacht durch die Neu-gründung einer Sektion March-Höfe, die die Unteroffiziere ennet der Sihl vereinigt. Höhe-punkt des Arbeitsprogrammes in den Verbands-sektionen bildete die Teilnahme an den Kanto-nalen Uof.-Tagen des Luzerner Verbandes in Emmenbrücke, doch war die Tätigkeit in den Sektionen auch sonst überaus rege. Nach der kurzen Totenehrung, die den vierzehn zur großen Armee abberufenen Kameraden galt, wurde die Jahresrechnung, vorgelegt von Wm. Walter Kälin, diskussionslos genehmigt und her-nach ebenso einmütig der jungen Sektion March-Höfe die Durchführung der nächsten Delegiertenversammlung übertragen. Das Ar-beitsprogramm, das ganz auf die Schweiz. Uof.-Tagen 1961 in Schaffhausen ausgerichtet ist und das neben den vom SUOV vorgeschrie-benen Disziplinen auch die Teilnahme an den Jubiläen der Sektionen Zug und Obwalden sowie am Sempacher Schießen umfaßt, wurde einstimmig gutgeheißen.

In gewohnt temperamentvoller Art benützte Wm. Alois Kerber (Nidwalden) den Anlaß, um die Sektionen des ZUOV zur regen Teilnahme an der Diskussion über die Armereform auf-zurufen. Bei der Beratung des Voranschlages für 1960/61 wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß sich die Standesregierungen von Zug, Ob- und Nidwalden dem Beispiel von Schwyz und Uri anschließen und ihrerseits dem ZUOV einen Kantonsbeitrag zusprechen. Mit Akklamation wurde Fw. Max Hofer (Altdorf) in die Garde der Ehrenmitglieder aufgenommen, die nunmehr genau ein Dutzend umfaßt. In einer kurzen «laudatio» würdigte der Verbandspräsident die langjährigen Verdienste des Geehrten im Vorstand der Sektion Uri, die er während sechs Jahren präsiidierte, und die als Verbandspräsident während zwei Amtsperioden 1953/57, sowie seine publizistische Tätigkeit, auf Grund derer er in der Presse- und Propa-gandakommission des SUOV berufen wurde.

Regierungsrat Dr. Straub entbot den herzli-chen Gruß des Regierungsrates und des Stadt-rates von Zug und dankte für die große und wertvolle Arbeit, die in den Sektionen des ZUOV geleistet wird, welche damit eine Lücke in der Ausbildung unserer Milizkader schlie-ßen. Nachdem noch Fw. Benj. Sicher den

Gruß der Sektion Waldstätte des Schweiz. Feld-weibel-Verbandes überbracht und Ehrenmit-glied Four. Franz Barnettler (Einsiedeln) der Verbandsleitung im Namen aller Sektionen für ihre zielbewußte Arbeit den Dank ausgespro-chen hatte, konnte Präsident Amgwerd die Verhandlungen mit einem warmen Appell zur Vorbereitung auf die SUT 1961 schließen, die unter der Devise «Freiwillig für die Freiheit» stehen werden. Ho.

Terminkalender

April/Mai

30.—1. Chur:
Delegiertenversammlung SUOV

Mai

14./15. Bern:
Zentralkurs SUOV

15. Zürich:
Zürcher Waffenlauf
Rorschach:
Rorschacher Geländelauf

28./29. Bern:
Jubiläumswettkämpfe des UOV
Bern

Juni

11./12. Bern:
1. Zwei-Tage-Marsch

18. Bern:
Jahrhundertfeier des UOV Bern

19. Thun:
Thuner Waffenlauf

25./26. Lausanne:
Sommer-Armeeemeisterschaften

Juli

1.—3. Biel:
100-Kilometer-Wettmarsch des
UOV Biel

August

27./28. Oensingen:
KUT des Solothurnischen UOV

Oktober

2. Wil:
Wiler OL des UOV Wil

Einige Bemerkungen zum «Brevier für Uof. der Schweren Füsilier-Kompanie»

Der «Schweizer Soldat» beginnt in dieser Nummer mit dem Druck eines Breviers für Unteroffiziere der «Schweren Füsilier-Kompanie». Diesem und folgenden Heften wird je ein Blatt beige-geheftet sein, auf dem durch Linien und Punkte angedeutet ist, wie diese Seite in vier postkartengroße Teile geschnitten werden muß und wie die einzelnen Teile mit einem Locher zu lochen sind. So ergibt diese Beilage je acht Seiten des Breviers.

Zu dieser Arbeit wurden wir durch folgende Umstände angeregt. Im letzten WK fiel mir auf, daß einige ältere Uof. meiner Kp. bei den Vorbereitungen der täglichen Arbeit, wie auch bei den Instruktionen, immer wieder ein broschiertes Heftlein zur Hand nah-men, das sie in der Kartentasche ständig bei sich trugen und das handliches Taschenformat aufwies. Ich ließ mir dieses Heftchen zeigen und sah, daß es sich dabei um ein Uof.-Brevier handelte, das schon vor etlichen Jahren vom Kommandanten der ehemaligen *Mitr. Kp. IV/97* verfaßt wurde. Später fand ich in einer Kiste mit alten Reglementen zwei letzte Exemplare dieses Breviers. Als ich zusammen mit den Offizieren diese übriggebliebenen Exemplare studierte, fanden wir spontan, daß dieses Büchlein viele gute Anre-gungen enthalte — aber im ganzen doch etwas «veraltet» sei. Weil wir jedoch sahen, daß unsere alten Uof. immer wieder dieses Bre-vier benutzten, entschlossen wir uns, das kleine Werk zu über-arbeiten und neu herauszugeben. Bald zeigt es sich aber, daß doch einige Kapitel (Minenwerfer, Motortransport, Atom, Kameraden-hilfe etc.) neu verfaßt werden mußten. So ist im Verlaufe der Ar-beit ein Werk entstanden, das weit über das hinausreicht, was wir am Anfang planten.

Überarbeitet und zum Teil neu geschrieben wurden diese Blätter von den Of. der Sch. Füs. Kp. IV/97. Das Kapitel «Kameraden-hilfe» wurde vom Bat. Az. Füs. Bat. 97 verfaßt, während «Minen — Inf. Hindernisse» aus der Feder eines Of. der Gren. Kp. 22 stammt.

Wir hatten ein Büchlein aus der Praxis für die Praxis im Auge. Was uns für den Unteroffizier wichtig schien, faßten wir in *Merksätzen* oder *kurzen Anleitungen* zusammen. Wir gingen jeweilen von unsern eigenen Erfahrungen aus, stützten uns aber auf geltende Vorschriften und Reglemente. Diese Blätter erheben keinen An-spruch auf Vollständigkeit.

Die Ordnung der einzelnen Kapitel hat uns ordentlich Mühe ge-macht. Wir haben nun alle Beiträge in drei Gruppen geordnet:

Die Sch. Füs. Kp. mit Kapiteln über die Organisation, die Waffen, den Transport.

Die Ausbildung mit einer kurzen Zusammenfassung der Ausbil-dungsgrundsätze.

Infanterie-Gefechtsdienst mit Kapiteln über Bereitschaftsgrade / Ent-schluß-Befehl / Gelände / Zielbezeichnung / Karte-Kompaß / Di-stanzenschätzen / Krokieren / Signaturen-Abkürzungen / Auf-klärung / Wache / Zeltbau-Abkochen / Stellungsbau / Tarnen-Täuschen / Minen-Hindernisse / Atomkrieg und Kameradenhilfe.

Während der Teil «Die Sch. Füs. Kp.» mehr für die Uof. unse-rer Kp. bestimmt ist, werden die Teile «Ausbildung» und «Infan-terie-Gefechtsdienst» ebenfalls von *Füs. Uof. und Uof. anderer Waffengattungen* von großem Interesse sein.

Ich bin der Redaktion des «Schweizer Soldat» herzlich dankbar, daß sie die Herausgabe unseres Breviers ermöglicht — denn die Geldmittel, die uns zur Verfügung standen, hätten zum Druck die-ser Schrift nicht ausgereicht. Danken möchte ich auch allen Offizie-ren, die an der Entstehung dieses Uof.-Breviers mitgeholfen und außerordentlich manche Stunde «geopfert» haben.

Gerne hoffe ich, daß recht viele Unteroffiziere diese Blätter sam-meln, sie schneiden und lochen und sie in ein Ringheft oder Mäpp-lein ordnen. Möge dieses Uof.-Brevier vielen bei der Vorbereitung auf den nächsten Dienst oder im WK selbst helfen. *Hptm. W. Rudin*